



# Heimatpflegeverband

## SÜDTIROL

Verein zur Förderung des Gemeinwesens

BEZIRK PUSTERTAL

Pressemitteilung

## Stopp Ausverkauf der Heimat Zweitwohnungen sind verlorene Gästebetten!

Nachdem letzthin Tourismusorganisationen die Sonderregelung zur Reisefreiheit für Zweitwohnungsbesitzer berechtigterweise kritisiert haben, möchten wir das grundsätzliche Problem von Zweitwohnungen neuerlich zur Sprache bringen.

Im Jahr 2012 hat der Heimatpflegeverband Pustertal gemeinsam mit dem Schützenbezirk Pustertal und dem ASGB die 5-teilige Plakatserie AKTION HEIMAT zu verschiedenen Themen durchgeführt. Eines davon waren die vielen Zweitwohnungen. Dieses Problem hat sich seither **wesentlich verschärft** und nimmt weiterhin zu. Dagegen muss dringendst etwas unternommen werden.

Deshalb wiederholen wir unseren damaligen Aufruf.



*„In den Tourismushochburgen der Dolomiten, aber auch anderswo, entstehen mehr und mehr Zweitwohnungen. In Corvara und Welschnofen gibt es jetzt schon mehr Zweitwohnungen als ständig bewohnte Wohnungen! Diese werden vielfach von zahlungskräftigen vormaligen Hotelgästen gekauft, welche damit für die Hotels unwiederbringlich verloren gehen. Die Folgen sind fatal und bereits jetzt in vielen Tourismusorten spürbar. Der „verlorengegangene“ Gast selbst benutzt seine Ferienwohnung nur wenige Wochen im Jahr, da sie vorwiegend als Kapitalanlage und Altersvorsorge dient. Oft wird sie aber auch an Bekannte und über Airbnb weitervermietet. Das entzieht den lokalen Beherbergungsbetrieben weitere Gäste. Zudem nutzen die Zweitwohnungsbesitzer die Angebote des Tourismus und deren Dienstleistungen, ohne aber dafür etwas beizutragen.*

*Fazit: Je mehr Zweitwohnungen, umso geringer die Wertschöpfung für den Tourismus und die lokale Wirtschaft!“*

Durch die Nutzung von neuer, aber **vor allem von bestehender Kubatur für Ferienwohnungen**, werden die **Preise für Wohnungen in exorbitante Höhen** getrieben, sodass den Einheimischen, **insbesondere den Jugendlichen**, die Zukunft in ihrer Heimat regelrecht verbaut wird, weil solche Wohnungen für sie meist **unerschwinglich** sind. Außerdem werden mit den vielen Zweitwohnungen ganze Ortsteile zu Geisterdörfern, weil sie sich mit heruntergelassenen Rolläden fast ganzjährig wie ausgestorben präsentieren. So verlieren ansonsten lebendige Orte sehr schnell an Attraktivität, sowohl für Einheimische als auch für Gäste. Aus ehemaligen traditionellen Gebäuden oder ausgesiedelten Höfen werden oft große nichtssagende Kondominien, welche die Ortsbilder schwer beeinträchtigen.

In der Bevölkerung macht sich über diese Entwicklung immer mehr **Unbehagen und Widerstand** breit. Es braucht deshalb **radikale Gegenmaßnahmen durch Verkaufsverbote, Konventionierung und wesentlich höhere Besteuerung von Ferienwohnungen**.

Wir appellieren an die Gemeinden und an die Landesregierung, im Allgemeininteresse endlich **wirksame Maßnahmen gegen den Ausverkauf der Heimat** an Provinzfremde zu setzen.

An die Besitzer von Immobilien ergeht der Aufruf, im Sinne einer lebendigen Dorfgemeinschaft **die eigene Heimat nicht zu verscherbeln**.

Albert Willeit  
Bezirksobmann

Claudia Plaikner  
Landesobfrau

23.01.2021.